

Freundliche Gesichter hinter Schutzmasken

Die gemeinnützigen Angebote CariTasche und Carichic versorgen seit dieser Woche wieder bedürftige Menschen

Von Carmen Ahlers und
Hendrik Schulze Zumhülsen

Hemer. Die Corona-Pandemie trifft alle, aber ganz besonders auch die Menschen, die finanziell schlecht dastehen. Am Montag hatten Bedürftige zum ersten Mal wieder die Möglichkeit, bei der CariTasche im Alten Amtshaus Lebensmittel einzukaufen, und am Dienstag öffnete der Kleiderladen Carichic nach einigen Wochen der Schließung wieder seine Pforten. Es funktionierte – anders als sonst und mit vielen Regeln, die es zu beachten galt.

Fertig gepackte Tüten reicht Dettlef Krowinnus durch das Fenster an der Seite des Alten Amtshauses. Der ehrenamtliche Helfer der Caritas trägt eine Maske, durch einen Spuckschutz wird er weiter vor einer möglichen Infizierung mit dem Coronavirus geschützt. Die CariTasche versorgt jeden Montag nun weiterhin bedürftige Menschen mit Nahrungsmitteln. Etwa sechs Wochen war die gemeinnützige Stelle geschlossen. Eine Zeit, die die durch Arbeitslosigkeit oder einer geringen Rente betroffenen Kunden erst mal überbrücken mussten.

Persönlicher Kontakt ist auf das Minimum beschränkt

Während der Pandemie gelten andere Regeln an der Ausgabestelle. Normalerweise können die Kunden den Laden betreten und die Waren gezielt auswählen. Auch Gespräche mit den Bedürftigen gehörten dazu, wie es Josef Radine vom Vorstand der Caritas beschreibt. „Wir wollen eigentlich ein Angebot für Leib und Seele schaffen“, sagt Josef Radine. In diesen Zeiten beschränken sich die Unterhaltungen auf das Mindeste. „Geht es gut?“, „... und selbst?“, ist zwischenzeitlich vor dem Fenster zu hören.

Auch durch die Masken, die sowohl die ehrenamtlichen Helfer als auch die Kunden tragen müssen, sei der Kontakt erschwert. „Man ist anonym hinter der Maske“, erklärt Radine. Viele Kunden kennen die Caritas-Helfer schon lange. Die Bedeckung des Gesichts sorgt auch für eine persönliche Distanz. Die Kunden zeigen ihren Nachweis vom Arbeitsamt vor, nehmen die Tüten an und gehen dann schnell weiter, damit ein anderer Kunde seine Nahrung abholen kann.

Am ersten Tag der Öffnung war



Nur durch das Fenster ist eine Ausgabe bei der CariTasche möglich: Dettlef Krowinnus, ehrenamtlicher Helfer bei der Caritas, reicht Lebensmittel an eine Kundin weiter.

FOTO: HENDRIK SCHULZE ZUMHÜLSEN



Ute Gierke, Gaby Kraus, Sabine Bechatzek, Petra Buchkremer und Gaby Gerwin freuen sich auf ihre Kunden.

FOTO: PRIVAT

der Andrang jedoch nicht so hoch wie erwartet. Laut einer Schätzung von Josef Radine haben ungefähr 85 Haushalte die Nahrungspakete abgeholt. Normalerweise kommen etwa 120 bis 140 Haushalte vorbei. Das Vorstandsmitglied der Caritas kann sich dafür mehrere Ursachen vorstellen. Zum einen denkt er, dass manche noch nicht von der Öffnung gehört haben. Zudem sorgt auch die Angst vor einer Corona-Infektion dafür, dass die Leute ihr Zuhause nicht verlassen. „Es gibt viele, die einer Risikogruppe angehören“,

weiß Josef Radine. Die CariTasche will für Hemer noch einen Weg finden, mit dem auch diese Gruppe beliefert werden kann. Zudem nutzen einige Kunden normalerweise auch Fahrgemeinschaften, um zur Ausgabestelle zu gelangen. Durch die Kontaktbeschränkung ist dies aber nicht mehr möglich.

Durch die Schließung der CariTasche für nahezu sechs Wochen haben sich auch die Kunden in ihrem Lebensstil zurückhalten müssen. „Ich habe weniger eingekauft und habe auch weniger Geld

übrig“, sagt zum Beispiel eine arbeitslose Kundin. Auf frisches Obst habe sie deswegen oft verzichten müssen.

Rund 30 Kunden nutzten das Angebot des Carichic-Ladens

Die Sonderangebote bei den Discountern hat eine Kundin mit geringer Rente in dieser Zeit genau durchgesehen. „Irgendwie geht es. Ich kaufe ja nur für mich allein ein“, sagt sie. Einschränken musste sie sich auf jeden Fall. „Hauptsache, es ist nicht immer so“, denkt sie an die Zeit zurück. Das Angebot der CariTasche nimmt sie dankbar an.

„Man merkt es schon“, erinnert sich ein weiterer arbeitsloser Kunde an die Zeit ohne CariTasche. Er hatte noch Glück im Unglück. Eine Stromrückzahlung kam gerade dann, als es mit den Beschränkungen durch die Krise anging. Trotzdem sagt er: „Es wird schon knapp. Besonders wenn man noch einen Hund dabei hat.“

An der Ausgabestelle erhalten die Kunden gepackte Tüten mit verschiedenen Waren. Ein Pfund Kaffee ist dabei, aber auch Margarine, Milch, Brötchen und eine Backofenpizza. Außerdem erhalten die Kunden Süßwaren, die noch von Ostern übrig waren.

Die Angebote für Bedürftige der Caritas

■ Die CariTasche ist montags von 15 bis 17.30 geöffnet, die Waren werden über das Fenster am Nebeneingang des Alten Amtshauses herausgegeben. Die Caritas benötigt weiterhin **gespendete Lebensmittel**, um Bedürftige versorgen zu können. Wer etwas spenden will oder selbst in Geschäften nachfragen möchte, kann sich bei Josef Radine unter ☎ 0170/5592837 melden.

■ Der Kleiderladen Carichic ist aktuell dienstags, donnerstags und freitags von 10 bis 12 Uhr und mittwochs von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Kleiderspenden können zurzeit donnerstags während der Öffnungszeiten am Rolltor abgegeben werden. Informationen gibt es im Internet unter www.carichic-hemer.de.

Vor dem Carichic-Kleiderladen bildeten sich bei der Öffnung am Dienstag kleinere Schlangen, denn zeitgleich durften nur sechs bis maximal acht Personen hinein, um Kleidung einzukaufen. „Das funktionierte alles wunderbar“, freute sich die ehrenamtliche Mitarbeiterin Sabine Bechatzek über die Wiedereröffnung. Im Vorfeld hatte man die Kunden gebeten, Abstand zu halten und auf die anderen zu achten, so Sabine Bechatzek. Am Dienstagvormittag kamen rund 30 Kunden ins Geschäft, und die hielten sich nicht wie gewohnt lange beim Bummeln an den Regalen und an den Kleiderständen auf, sondern beeilten sich bei der Suche nach den gewünschten Kleidungsstücken. So wurde die Wartezeit draußen auch nicht allzu lang. Dass die Carichic-Mitarbeiter und auch die Kunden mit Mundschutz unterwegs waren, versteht sich von selbst. Gut verkauft wurden am Dienstag übrigens Schuhe und T-Shirts.

In der nächsten Zeit werden die verkürzten Öffnungszeiten noch Bestand haben, und auch die Anlieferung ist aktuell nur donnerstags am Rolltor möglich. „Wir möchten aber versuchen, bald wieder die gewohnten Öffnungszeiten umzusetzen“, erklärt Sabine Bechatzek.